

Lebens wird sie zu kurzem oder längerem Aufenthalt ange-
laufen. Es kommt und geht in immerwährendem Wechsel
und in allen Altern. Vom Jüngsten angefangen, der mit
den Geheimnissen des Gleichgewichts noch nicht, bis zum
Vestalten, der mit ihnen nicht mehr recht oder nur mit einer
Stütze vertraut ist. Flatternde Schmetterlinge, sommerbunt,
und müde Matronen, von deren Kleid der Kampf des Le-
bens die Falterfarbigkeit abgestäubt hat, setzen sich auf der
Ruhebank nieder. Hart am Rand des vorüberfließenden
Verkehrs oder an einem lärmentrückten Platz, von Sonne
überflutet oder im kühlenden Schatten eines Blätterdachs,
gibt sich auch hier der Mensch mit dem Temperament, das
ihm innewohnt. Es gibt Unruhevolle, die mit ihren Glied-
ern ständig unterwegs sind und mit dem Spazierstock
Zeichenstudien in den Kies machen. Die Nasstlosen bieten
ihre Hauptstundenlang dem himmlischen Scheinwerfer — wenn
er zu scheitern geruht! — zum Brandopfer dar. Die Gegen-
teiligen sichern durch einen Gelbfilter den Augenschein vor
allzu greller Natürlichkeit und Tatsächlichkeit, ähnlich den
Vogelstraußpolitikern. Andere begnügen sich damit, die Luft
zu Bohrerfuchen zu benutzen, vielleicht die einzige Beschäf-
tigung, die ihnen gerade zu tun bleibt, obwohl sie sich gern
nützlicher machen möchten. Die Ruhebank, über die die
Nacht ihre verhüllenden Schleier breitet, ist ein Kapitel, über
das man schweigen soll, weil man selbst einmal jung war
und sich „herzlich“ in ihr verewigt hat. Was dem Einen
das Klugepolsterte Auto ist, das bedeutet den Einsperrigen
die Ruhebank, die zwischen dem einzelnen Tun den Betriebs-
stoff in den Muskeln und Sehnen auffüllt. Bisweilen stiehlt
sich dabei sogar noch ein Sonnenstrahl in den Motor mit hinein.

(Unterrichtsbefreiung wegen landwirt-
schaftlicher Notarbeiten.) Das Ministerium für
Volksbildung war in den letzten Jahren im Einvernehmen
mit dem Wirtschaftsministerium mehrfach genötigt, aus An-
laß unvorhergesehener Notlagen der Landwirtschaft Verord-
nungen zu erlassen, die die Verurlaubung von Schülern der
Volks- und Berufsschulen für landwirtschaftliche Arbeiten er-
möglichten. Die Schädigungen des Unterrichts, die mit
einer solchen außerordentlichen Maßnahme ohnehin verbun-
den sind, sind noch verstärkt worden, weil in viel Schulen
das unbedingt notwendige Maß bei weitem überschritten
worden ist. Das Ministerium für Volksbildung ordnet des-
halb im Verordnungsblatt Nr. 13 vom 5. Juli 1928 die
Beachtung gewisser Grundsätze an. Darnach ist die Erlaub-
nis zum Wegbleiben von der Schule auch dann, wenn Schul-
pflichtige zu landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet werden
sollen, möglichst einzuschränken. Zu diesem Zwecke sollen die
Sommer- und Herbstferien nach dem örtlichen Bedürfnis auf
den Sommer und Herbst verteilt werden.

(Am 24. Juli 8 Uhr Sonnenuntergang)
Schon merkt man, daß die Tage im Abnehmen begriffen
sind. Schien die Sonne Anfang des Monats noch bis 8.20,
so wird sie nun über 8 Uhr abends nicht mehr zu sehen
sein, vorausgesetzt, daß man nicht auf einem besonders hohen
Punkte steht. Am 31. Juli wird uns das Tagesgestirn
7.50, am 6. August 7.40, am 11. August bereits 7.30 ver-
lassen. Am 26. August wird der Sonnenuntergang bereits
um 7 Uhr stattfinden.

(Wildernde Hunde) frönen ihrer Leidenschaft
häufig zu zweien und jagen teils laut, teils stumm. Die
stummen Hezer sind naturgemäß am gefährlichsten, weil
eigentlich jeder Anhalt fehlt, um festzustellen, wann und wo
man sie vor das Rohr bekommen kann. Deshalb sollte
man diese Hunde, wenn sie, wie es häufig vorkommt, zu-
sammen mit einem Lautjäger heimsuchen, stets zuerst ab-
schießen, denn der Hund, der sich beim Jagen durch seine
Stimme verrät, ist verhältnismäßig leicht unschädlich zu
machen.

(Zur Konjunktur im Baumarkt.) Ueber
die Konjunktur im Baumarkt schreibt das Institut für Kon-
junkturforschung: Die Beschäftigung im Baugewerbe hält
sich seit März dauernd unter dem Stand der entsprechenden
Zeit des Vorjahres. Die konjunkturellen Hemmungen, die
darum zum Ausdruck kommen, gehen in der Hauptsache vom
Wohnungsbau aus: Die Stockung auf dem Hypothekenmarkt
als Folge der gegenüber dem Vorjahre eingetretenen Ver-
engung des Kapitalmarktes erschwert die Finanzierung der
Wohnungsbauten. Daran konnte auch die vielfach versuchte
kurzfristige Finanzierung durch „Zwischkredite“ nur wenig
ändern. Denn diese bedeutet nur eine Verschiebung der
Schwierigkeiten bis zur Fälligkeit der kurzfristigen Kredite,
aber keine entscheidende Erleichterung. Die angespannte Lage
des Wohnungsbauamarktes kommt deutlich in der bisherigen
Zahl der Baurechnungen für die gegenwärtige Bauzeit zum
Ausdruck: In der Zeit vom Oktober 1927 bis Anfang Mai
1928 wurden etwa 5—6 v. H. weniger Bauaufträge als
in der gleichen Zeit des Vorjahres erteilt. Auch die Zahl
der Bauaufträge, die von der öffentlichen Hand ausgehen,
liegt, nach der Entwicklung der ersten 5 Monate zu schlie-
ßen, in diesem Jahre um etwa 25—30 v. H. niedriger als
im Jahre 1927. Doch scheint hier insofern die Lage etwas
günstiger zu sein, als in diesem Jahre bedeutend größere
Baubehelfen vergeben wurden, als 1927, so daß der Gesamt-
wert der von der öffentlichen Hand in den Monaten Januar
bis Mai vergebenen Bauaufträge gegenüber dem Vorjahre
annähernd gleich geblieben ist. Dagegen waren bisher so-
wohl Zahl wie Wert der von Industrie und Handel erteil-
ten Bauaufträge größer als 1927. Im ganzen scheint es,
daß zunächst ein Rückgang der Wohnbautätigkeit durch die
Aufträge der öffentlichen Hand und namentlich durch die
von Industrie und Handel in gewissem Umfang ausgeglichen
worden ist.

(Für Sonntagssahrlarten) werden unter
Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs jetzt auch folgende Schnell-
züge freigegeben: D 219 Dresden—Zittau (ab Dresden 7.25
Uhr), D 222 Zittau—Dresden (ab Dresden 18.47 Uhr), fer-

ner D 163 und D 164 zwischen Gera und Eger und D 256
Leipzig—Hbf.—Chemnitz—Hbf.

Kamenz. (Bezirkschießen.) Im Juni und
Juli fand auf dem Schießstand der hiesigen Pwül. Schützen-
gesellschaft das Bezirkschießen der Schützengesellschaften statt.
Dieses Schießen bezweckt die Hebung des Schießsports. Sein
Verlauf war recht befriedigend. Im Kampf um den Bezirks-
preis wurde Kamenz, Sieger, nachdem es bereits bei dem
vorjährigen Bezirkschießen, das in Radeberg abgehalten
wurde, den Bezirkspreis errungen hatte. In dem neuen
Erfolg waren beteiligt die Herren Paaz, Ernst Mierisch,
Wichalk, Geib und Paul Wendt; von ihnen wurden auf 15
Schuß 1261 Ringe erzielt. Bei dem nebenbei stattgefun-
denen Preischießen wurden von folgenden Herren auf die
nachgenannten Scheiben Preise errungen: 1) Festscheibe,
aufgelegt: 1. Preis Paul Wendt, Kamenz, 2. Richard Zabler,
3. Arthur Hauschting, Kamenz, 4. Horn, Elstra, 5. E. Mier-
isch, Kamenz, 6. Pehold, Bretinig, 7. Willibald Seifert, Groß-
röhrsdorf, 8. Max Handke, Radeberg, 9. Robert Krause,
Kamenz, 10. Martin Geib, Kamenz, 11. Paul Seifert, Bret-
inig. — 2) Festscheibe, freihändig: 1. Willibald Seifert,
Großröhrsdorf, 2. Albert Paaz, Kamenz, 3. Horn, Elstra,
4. Paul Wendt, Kamenz, 5. Ernst Mierisch, Kamenz, 6. Wil-
helm Seifert, Großröhrsdorf. — 3) Meisterschaften,
aufgelegt: 1. Martin Geib, Kamenz, 264 Ringe, 2. Gustav
Noack, Kamenz, 264, 3. Karl Horn, Elstra, 260, 4. Böse-
wetter, Radeberg, 259, 5. Richard Zabler, Kamenz, 258,
6. Wilhelm Seifert, Großröhrsdorf, 256 7. Bernhard Pehold,
Bretinig, 255, 8. Robert Krause, Kamenz, 254, 9. Paul
Wendt, 253, 10. Richard Hauffe, Kamenz, 253, 11. Ernst
Mierisch, Kamenz, 251, 12. Willibald Seifert, Großröhrs-
dorf, 250, 13. Albert Paaz, Kamenz, 248, 14. Arthur
Hauschting, 247. — 4) Meisterschaften, freihändig:
1. Willibald Seifert, Großröhrsdorf, 220, 2. Karl Horn,
Elstra, 208, 3. Albert Paaz, Kamenz, 199, 4. Wilhelm
Seifert, Großröhrsdorf, 195, 5. Bernhard Pehold, Bretinig,
187, 6. Paul Wendt, Kamenz, 171. — 5) Meisterlage,
aufgelegt: 1. Albert Paaz, Kamenz, 59, 2. Wilhelm Seifert,
Großröhrsdorf, 58, 3. Michbach, Radeberg, 58, 4. Böse-
wetter, Radeberg, 57, 5. Richard Hauffe, Kamenz, 57,
6. Martin Geib, Kamenz, 57, 7. Gustav Noack, Kamenz,
57, 8. B. Pehold, Bretinig, 57, 9. Willibald Seifert, Groß-
röhrsdorf, 57, 10. Max Seifert, Kamenz, 56, 11. Arthur
Hauschting, Kamenz, 56, 12. Richard Zabler, Kamenz, 56,
13. Robert Krause, Kamenz, 55, 14. Paul Wendt, Kamenz,
55, 15. Ernst Mierisch, 55, 16. Paul Seifert, Bretinig, 55,
17. Horn, Elstra, 54, 18. Handke, Radeberg, 54, 19. A. Michalk,
Kamenz, 53, 20. Weber, Großröhrsdorf, 53, 21. Bösen,
Großröhrsdorf, 53. — 6) Meisterlage, freihändig:
1. Bernhard Pehold, Bretinig, 52, 2. Willibald Seifert,
Großröhrsdorf, 52, 3. Wilhelm Seifert, Großröhrsdorf, 49,
4. Karl Horn, Elstra, 47, 5. Albert Paaz, Kamenz, 47,
6. Paul Wendt, Kamenz, 46, 7. Martin Geib, Kamenz, 43,
8. Ernst Mierisch, Kamenz, 43.

Bauen. (Belohnter Lebensretter.) Dem
Arbeiter Walter Pischalek in Bauen-Seibau ist für die
mit Mut und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebens-
gefahr am 12. Mai bewirkte Errettung eines Kindes vom
Tode des Ertrinkens aus der Spree von der Kreisbau-
mannschaft Bauen eine Geldbelohnung bewilligt worden.

Böbau. (Schadenfeuer.) In der Nacht brannte
in Lauba das von der Familie Häntsch bewohnte ein-
stöckige, strohgedeckte Fiedlerische Haus am Eichbusch nieder.
Lediglich ein Teil des Inventars konnte gerettet werden.
Man vermutet Brandstiftung.

Dresden. (Notlandung des „Hermann Köhl“.)
Das Flugzeug „Hermann Köhl“ der Deutschen Luftwaffe,
das auf der Strecke Berlin—Wien verkehrt, mußte am
Dienstag, da es wegen starken Nebels und schwerer Böen
das Erzgebirge nicht überfliegen konnte, in Dresden eine
Zwischenlandung vornehmen.

Dresden. (Ministerurlaub.) Ministerpräsident
Heldt ist vom 23. Juli bis 2. September d. J. auf Urlaub
und wird bis zum 5. August durch den Minister Dr. Krug
von Nidda und von Falkenstein und von da ab bis zum
2. September durch den Minister Elsner als dienstältesten
Minister vertreten.

Dresden. (Reichswirtschaftsminister Dr.
Curtius im sächsischen Weinbaugebiet.)
Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius stattete in Be-
gleitung einiger Herren seines Ressorts und unter Füh-
rung des zuständigen Referenten im sächsischen Weinbau-
ministeriums der neuen Weinbauverfahre- und Lehranstalt
in der Hoflöhnhöh und den staatlichen Weinbergen einen
Besuch ab.

Dresden. (Der Besuch der Ozeanflieger
in Dresden.) Die Ozeanflieger Köhl und v. Hünefeld
werden am Sonnabend, den 21. Juli, in den Vormittags-
stunden die Jahresschau besuchen. Nach einem Rundgang
durch die Ausstellung wird die Jahreschau den Ozean-
fliegern einen Empfang im kleinen Kreis bereiten.

Mylau. (Schadenfeuer.) In dem benachbarten
Weißensand brannte das Wohnhaus der Familie Gwath
Knüpfer vollständig nieder. Auch das Stallgebäude
wurde ein Raub der Flammen. Zahlreiches Ferkelvieh
kam in den Flammen um, während das Großvieh ge-
rettet werden konnte. Die Bewohner des Hauses konnten
nur ihr nacktes Leben in Sicherheit bringen.

Dresden. (Sängerveteran Wilhelm Zeid-
ler tot.) Ein weithin bekannter Sängerveteran ist mit
dem im 79. Lebensjahre gestorbenen Ehrenvorsitzenden des
Dresdener Orpheus, Kaisobersekretär i. R. Vizelotzrichter
Wilhelm Zeidler, in Dresden-Friedrichstadt, heimgegan-
gen. Ein von hoher Begeisterung für das deutsche Lied
erfüllter Mann, hat er bald 25 Jahre lang für das Ansehen
und die Größe seines Orpheus, des ältesten der Dresdener
Männergesangsvereine, gewirkt, und zwar zumeist an lei-
tender Stelle.

Dresden. (Unfall eines rücksichtslosen
Kraffradfahrers.) Auf der Hamburger Straße

fuhr am Montag der etwa 25jährige Vertreter Rudolf
Weber aus Meißen mit seinem Kraffrad gegen das Vorder-
rad eines abbiegenden Lastautos, prallte gegen einen Gas-
landelaber, der glatt umgebrochen wurde, und blieb schwer-
verletzt liegen. Das Kraffrad war sehr stark beschädigt.
Der Verunglückte wurde nach dem Krankenhaus überge-
führt. Die Schuld an dem Unglück trifft ihn selbst, da er ein
wahnwitziges Tempo fuhr.

Dresden. (Kraffradverkehr.) Der Betrieb der
Sommerlinie Lauenstein—Sächs. Müglitz wird, nachdem
die im Vorjahr durch das Hochwasser zerstörte Straße
wiederhergestellt ist, am 19. Juli wieder aufgenommen.
Der Fahrplan befindet sich im Fahrplanbuch der Kraff-
wagenlinien im Freistaat Sachsen Seite 273.

Dresden. (Auf der Vogelwiese erwischt.)
Von der Kriminalpolizei konnte auf der Vogelwiese ein
21 Jahre alter Arbeiter aus Chemnitz festgenommen wer-
den. Er war aushilfsweise bei einem Schausteller beschäf-
tigt und hatte am vergangenen Freitag abend die verein-
nahmten Kassengelder unterschlagen. Außerdem stellte es
sich heraus, daß er wegen anderer Straftaten von der
Staatsanwaltschaft Chemnitz bereits mehrmals gesucht
wurde. Das Geld hatte er verbraucht. — Vor einiger
Zeit wurde in der Friesengasse am hellen Tage ein dreifacher
Wohnungseinbruch verübt. Die Täter waren mit Sperr-
zeug eingedrungen, hatten einen Schrank erbrochen und
daraus eine größere Menge Wäsche, Kleidungsstücke und
eine Herrenuhr gestohlen. Der Kriminalpolizei gelang es
jetzt, die Einbrecher zu ermitteln und auf der Vogelwiese
festzunehmen. Es handelte sich um einen 25 Jahre alten
Schlosser aus Chemnitz und eine 27 Jahre alte Arbeiterin
von hier.

Leipzig. (Die Grundlagen der Leipziger
Messe.) Wir haben jetzt in Leipzig nahezu 50 große
Messepaläste, die zur Unterbringung der Warenmuster dienen,
sind große, moderne Bauten, die ganz auf die Bedürfnisse
des Messerverkehrs eingestellt sind und Hunderte von Aus-
stellerfirmen aufnehmen, sie repräsentieren einen Wert von
80 Millionen RM. Zurzeit errichtet man in der Peters-
straße den „Petershof“ der zur Frühjahrsmesse 1929 fertig-
gestellt sein wird. Um Platz für ihn zu schaffen mußten 11
Häuser niedergelegt werden. Zu den zahlreichen Messepalästen
der Innenstadt kommen dann noch die gewaltigen Hallen-
komplexe auf dem Gelände am Böllerschlagdenmal hinzu,
wo 15 Rosenhallen und zwar die größten Ausstellungshal-
len, die Deutschland überhaupt besitzt, die Ausstellungs-
güter der Technischen Messe und der Baumeffe enthalten.
Durch diese Monumentalbauten, von denen einzelne bis zu
20 000 qm Ausstellungsfläche aufweisen, ist eine „Stadt der
Technik“ geschaffen, die sich ebenfalls durch neue Bauten
ständig vergrößert. Die Messepaläste der Innenstadt und die
Hallen auf der Technischen Messe und Baumeffe weisen über
100 000 qm Ausstellungs- und Verkehrsfläche auf.

Leipzig. (Eine große Leipziger Woche) wird
in den Tagen vom 27. Oktober bis 1. November d. J. ver-
anstaltet werden. Namentlich ist eine umfassende Beleuch-
tung, besser gesagt Illumination, der ganzen Stadt geplant.

Leipzig. (Von der Herbstmesse.) Die technis-
ch-wissenschaftlichen Veranstaltungen zur diesjährigen Leipziger
Herbstbaumeffe sind so mannigfaltig und bedeutend, daß
allein schon ihre Ankündigung überall großes Interesse er-
wecken wird. Zunächst wird am 27. und 28. August unter
dem Sammelthema „Die Frau und das Heim“ eine Vor-
tragsreihe über die modernen Probleme des Wohnungsbaues
gesprochen werden; dabei ist den Frauen Gelegenheit gegeben,
ihre eigenen Wünsche an die Architekten zu diesem Thema dar-
zulegen. Am 29. und 30. August wird man zwei Vortrags-
reihen über Wohnungsbau und Hochbau hören; auf Grund
dieser Vorträge soll jeder Zuhörer sich ein Bild über den
Stand der Meinungen im deutschen Hochbau machen und
Vorteile und Nachteile abwägen können. Am 29., 30. und
31. August wird die große Straßenbauausstellung abgehalten,
die sich mit einem sehr wichtigen Gebiete des Straßenbaus,
nämlich den Kunstbauten, hauptsächlich befassen wird. Die
Vorträge über Straßenbau werden die Ingenieurarbeiten des
Straßenbaues, wie Brücken, Abstützungen, Ausführungen usw.
einmal unter dem künstlerisch-ästhetischen Gesichtspunkt, dann
aber auch vom Ingenieurstandpunkt behandeln. Außerdem
finden zwei kürzere Reserate über die angeführten und ge-
planten Bauwerke in Bayern und Sachsen statt. Eine große
Besichtigungsfahrt bis zu der großen in Bau befindlichen
Umgehungsstraße bei Penig ist gleichfalls vorgesehen.

Meerane. (Wassernot.) Infolge der Trockenheit
versagte die städtische Wasserleitung. Alle höher gelegenen
Stadtteile waren ohne Wasser. Die Behörde hat darauf-
hin Maßnahmen zur Einschränkung des Wasserverbrauches
getroffen.

Milbenau. (Vergiftung.) Ein hiesiger Fleischer
hatte sich beim Schlachten eines Kindes an der einen Hand
mit dem Schlachtmesser verletzt. Bald danach schwellen
Hand und Arm an und es mußte ärztliche Hilfe in An-
spruch genommen werden. Die Vergiftung des Blutes
war aber nicht mehr aufzuhalten und führte zum Tode des
Fleischers.

Chemnitz. (Polnischer Schwindler.) Nach
einer vom Postzeitungsredaktion Mauen eingegangenen Mit-
teilung hat dort vor einigen Tagen ein polnischer Kauf-
mann namens Silberschag (Zylberšag) größere Betrüge-
reien begangen, indem er bei verschiedenen Firmen Waren
bestellte, die er sich nach Lodz schicken ließ. Silberschag
stellte zur Bezahlung der Waren Wechsel aus, die dann
später nicht eingelöst wurden. Wie nun festgestellt worden
ist, hat Silberschag auch in Chemnitz einige Bekleidungs-
firmen auf dieselbe Art geschädigt.

12 Millionen Dollar für den Umbau zweier ehemals deutscher Dampfer

Berlin, 17. Juli. Die nordamerikanische Regierung
bewilligte, wie die „B.Z.“-Nachrichten mitteilen, 12 Millio-
nen Dollar für den Umbau der beiden deutschen Dampfer

